Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

zog Friedrich von Oesterreich in Anerkennung seiner Dienste in der Kampagne die den Fall Lembergs zur Folge hatte, den Rang eines Feldmarschalls in der preußischen Armee verliehen.

Am 24. Juni gab die deutsche Heeresleitung folgenden amtlichen Bericht aus: „Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ließen die Russen nordöstlich von Kurszany in dem Gouvernement Kowno mehr als hundert Gefangene in unseren Händen zurück, nachdem ihr Angriff abgeschlagen worden war. Am Omulewfluß in Russisch-Polen hat der deutsche Vormarsch die Einnahme des Dorfes Kopaczyska zur Folge. In Polen wurden südlich von der Weichsel mehrere feindliche Angriffe abgeschlagen. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz überschritt die Armee unter General von Linsingen den Dniester zwischen Halicz, das sich noch in Händen unserer Feinde befindet, und Zurawno. Diese Armee ist jetzt in einen heftigen Kampf auf dem Norduser verwickelt. In der Nähe von Lemberg und Zolkiew dauert die Verfolgung fort. In der Ecke zwischen San und Weichsel haben die Russen sich hinter einen Nebenfluß des San zurückgezogen; auch auf dem linken Weichselufer südlich von Ilza sind sie auf dem Rückzug nach Norden begriffen."

Am 25. Juni meldet Berlin amtlich Folgendes: „Das Dorf Kopaczyska, 16 Meilen nordöstlich von Ostrolenka, das wir vorgestern wiedergenommen haben, wurde gestern abermals geräumt. Südöstlich von Chorzele, in der Nachbarschaft von Stegna, sind unsere Truppen durch die Linien des Feindes gebrochen. Truppen unter General von Woyrsch kreuzten das Territorium südlich des Ilza-Flusses. Die Lage der Armee unter Feldmarschall Mackensen ist unverändert. Nordwestlich von Halicz haben Teile der Streitkräfte des Generals von Linsingen sich vor der Uebermacht des Feindes und vor Gegenangriffen bei Martinow, zuwärts des südlichen Ufers am Dniester, zurückziehen müssen. Stromaufwärts machen wir in unserem Angriff Fortschritte. Der linke Armeeflügel steht in Chodorow." — Das österreichische Preßhauptquartier berichtet: „Die Folgen der Einnahme Lembergs seitens der Armee unter General von Böhm-Ermolli und der siegreichen Schlachten im Osten der galizischen Hauptstadt machen sich jetzt schon am Dniester bemerkbar. Seit der Einnahme von Mikolajow operiert die Armee von Böhm-Ermolli zusammen mit der Armee von Linsingen im Süden und treibt unwiderstehlich die Russen nach ihren Stellungen nördlich vom Dniester zurück. Die Russen leisten am Dniester, besonders im Zentrum, verzweifelten Widerstand, um ihren auf dem Rückzug befindlichen Armeen die Möglichkeit zu gewähren, sich und ihr Kriegsmaterial zu retten. Der Rückzug der Russen am San und in der Weichselecke dauert unter Bedingungen fort, die der verfolgenden Armee unter Erzherzog Joseph Ferdinand erfolgreiche Ergebnisse sichern.

Eine Reutermeldung aus Athen meldet, daß die Serben Durazzo in Albanien besetzt hätten. Essad Pascha, der provisorische Präsident von Albanien, ist inzwischen nach Italien geflohen, was auf den Gegensatz der italienischen und serbischen Interessen deutet.

Ueber die Kriegsereignisse an der österreichisch italienischen Grenze ist folgendes zu berichten: Meldungen vom 22. Juni aus Berlin besagen, daß die Italiener während der letzten vier Tage am Isonzo bei ihren Versuchen, die österreichischen Linien zu durchbrechen, wiederholt ernstliche Niederlagen erlitten. General Cadorna stellt die schweren Verluste seiner Armee im Kampfe bei Plava nicht in Abrede. Nach zweitägigem heftigem Artilleriefeuer gingen die Italiener ziemlich geschlossen vor und versuchten die Anhöhen zu stürmen, doch nur um von dem Feuer der Kaiserlichen niedergemäht zu werden. Sechs Angriffe in zwei Tagen wurden ausgeführt, die dem Angreifer nur riesige Verluste einbrachten. An der Tiroler Grenze vermögen die Italiener noch weniger Vorteile zu erzielen, da die Oesterreicher sich in unerreichbaren Stellungen befinden. — Nach einer Spezialdepesche aus Rom sollen die Italiener bei der Einnahme von Monfalcone eine riesige Beute gemacht haben. Darunter sollen sich befinden zwei im Bau begriffene Ueberdreadnoughts, ein Kreuzer, 11 Handels- und 24 Segelschiffe, 30 Autoboote, 5 Aeroplans, sowie ein großer Vorrat an Torpedos, Minen und Munition und schließlich drei Kanonen (!?) — Ein offizieller Bericht, der in Wien über österreichische Flottenoperationen ausgegeben wurde, lautet: „Einige unserer Kreuzer und Torpedobootflottillen unternahmen am Donnerstag und Freitag eine Kreuzfahrt an der italienischen Küste entlang von der Reichsgrenze bis nach Fano. Sie beschädigten die Semaphorenstationen an der Mündung des Tagliamentoflusses und in der Nähe von Pesaro, sowie die Eisenbahnstationen in der Nähe von Rimini. Alle Schiffe kehrten sicher zurück." — Am 24. Juni meldet Wien amtlich: „Die Italiener haben in ihrem ersten Kriegsmonat keine großen Erfolge gehabt. Unsere Truppen im Südwesten halten ihre Stellungen wie beim Beginn an und nahe der Grenze. An der Isonzofront, in dem befestigten Distrikt von Flitsch nach Malborgreth, an dem Kärntner Gebirgsrücken und an der ganzen Tiroler Front sind alle Versuche des Feindes, vorzurücken, mit schweren Verlusten für ihn abgewiesen worden und zusammengebrochen.

Der am 19. Juni von dem türkischen Kriegsministerium ausgegebenen amtlichen Bekanntmachung zufolge haben die Alliierten unter dem türkischen Artilleriefeuer bei Avi-Burun schwer gelitten. Die türkischen Batterien an der Dardanellenküste bombardierten feindliche Transportschiffe, Lager und Luftschiffhallen zu Sedd el Bahr mit Erfolg. — Der Berichterstatter der Associierten Presse in den Dardanellen sendet nachfolgende Depesche: „Die bisherigen britischen Verluste bei Aviburun werden auf 10,000 bis 15,000 Mann berechnet. Die türkischen Verluste sind etwas geringer, obwohl die Türken sich beständig in der Offensive befinden und fast jede Nacht Bajonettangriffe machen. Feldmarschall Liman von Sanders, der deutsche Kommandant, hat sehr optimistische Ansichten über den Ausgang der Operationen. Er erklärte mir, daß die Briten nicht nur außer Stande sind, vorzurücken, sondern vielmehr täglich an Boden verlieren. Da die britische Flotte wegen der Unterseebootgefahr nicht in der Lage ist, die Operationen auf dem Land zu unterstützen, ist der Besitz Aviburuns für die Briten nicht mehr so sicher, wie zuvor." — Das türkische Kriegsamt hat am 24. Juni folgendes bekannt gegeben: „Am Nachmittag des 23. Juni rückten die Türken an der kaukasischen Front in der Richtung auf Olti hin nach erbittertem Kampf 12 Meilen auf den Karabaghöhen im Distrikt Kaleboghazi vor. Der Feind floh ostwärts. Die Türken erbeuteten mehrere hundert Kisten Munition und eine Menge Kriegsmaterial."

Letzte Kriegsnachrichten.

Am 26. Juni hat die amtliche Bekanntmachung der deutschen obersten Heeresleitung folgenden Wortlaut: „Die Kämpfe bei Souchez sind nun beendet. Die Franzosen sind aus unseren Schützengräben getrieben worden. Bei Souain sprengten wir einen Teil der feindlichen Schützengräben in die Luft. Oestlich von Perthes zerstörten die Franzosen versehentlich durch eine Mine einen Teil ihrer Stellungen. Schwere Kämpfe sind auf den Maashöhen bei Combres im Gange. An beiden Seiten der Detranchee-Straße hat der Feind vier Gliedertiefe Truppen auf einer Front von 3 Kilometern herangebracht. Diese brachen überall unter unserem Feuer zusammen. Bei einem von uns dann unternommenen Angriff nahmen wir eine vorgeschobene Stellung des Feindes östl. Detranchee. In diesem Distrikte hält der Feind noch einen kleinen Teil eines Grabens, den er am 20. Juni genommen. Vorpostenangriffe des Feindes bei Leintrey, östlich von Luneville, schlugen fehl. Seit dem Beginne des großen Kampfes bei Arras kämpfen unsere Flieger mit denen des Feindes um die Oberherrschaft in der Luft. Dieser Kampf hat auf beiden Seiten Verluste gefordert, doch waren unsere nicht umsonst gemacht. Seit einigen Tagen sind wir anscheinend in der Oberhand. Oestlicher Kriegsschauplatz: Ein Württemberger Regiment stürmte die russischen Stellungen südöstlich von Oglenda, nördlich von Przasnysz und an beiden Ufern der Murowka und hielt diese gegen mehrere Gegenangriffe, sogar gegen solche bei Nacht. Es wurden 636 Gefangene gemacht und 4 Maschinengewehre erbeutet. Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Armee des Generals v. Linsingen setzt ihre Angriffe am Norduser des Dniester fort. Bei Halicz befindet sich das rechte Ufer noch im Besitz des Feindes. Seit dem Beginne des Angriffs auf diesen Fluß am 23. Juni haben wir 3500 Gefangene gemacht. Zwischen dem Dniester und dem Distrikt östlich von Lemberg dauern die Kämpfe an."

Am 27. Juni wird aus Berlin über London berichtet: Deutsche Truppen haben nach heftigem Kampfe den Fluß Dniester zwischen Bukaszowics und Chodrow in Galizien überschritten und haben die Hügel auf dem Norduser des Flusses im Sturm genommen, einem amtlichen Berichte der deutschen Heeresleitung zufolge. In Frankreich wurde bei Arras französische Artillerie in Nähe der Kathadrale durch die deutschen Batterien bombardiert. In den Argonnen wurde ein Teil eines franz. Schonzgrabens gestürmt. — London berichtet, daß die Deutschen wieder auf Warschau von Przasnysz aus marschieren. Ein fürchterliches Artilleriefeuer ging dem Vormarsch voraus. In England glaubt man jetzt, daß der Krieg sich noch lange hinausziehen wird, da Rußland auf lange Zeit nicht mehr im Stande sein dürfte offensiv vorzugehen.

Am 28. Juni wird berichtet, daß die Deutschen Halicz in Galizien erobert haben und die Russen sich auf den Zlotalipa Fluß zurückziehen. — Der russische Kriegsminister hat resigniert und an seine Stelle ist Gen. Polivanoff getreten. — Es heißt, daß Italien an die Türkei den Krieg erklären und sich mit seiner Flotte an der Aufsprengung der Dardanellen beteiligen wird.

Der Anteil österreich. Artillerie bei den Kämpfen um Lemberg.

Oesterreichisch-ungarisches Hauptquartier, 21. Juni: „Wieder war die absolute Ueberlegenheit unserer Artillerie die Ursache, daß die russischen Linien, welche Lemberg schützten, so schnell geworfen wurden. Eine riesige Anzahl von Geschützen schweren und leichteren Kalibers wurde gegen die Höhen von Magierow aufgefahren, die im Nordwesten von Lemberg liegen. Die Stadt ist durch ihre natürliche Lage ausgezeichnet zur Verteidigung geeignet und außerdem noch durch eine dreifache Reihe von Verschanzungen geschützt. Sie stellte darum auch den stärksten Punkt der russischen Schlachtfront dar. Auf ein bestimmtes Zeichen hin eröffnete die Artillerie das Feuer auf die russischen Stellungen. Die Wirkung war einfach zerschmetternd. Dieselben Sprenggranaten, welche die russische Verteidigungslinie am Dunajec und in der Schlacht am San anfangs Juni zermalmten, fielen hier in die russischen Schützengräben und erschütterten die Truppen. Und als nun die deutsch-österreichischen Infanterie-Abteilungen zum Sturm vorgingen, waren sie in der Lage, die russische Verteidigungslinie, die nirgends schwächer war wie drei Schützengräben, zu durchdringen. Sie hörten mit der Verfolgung aber nicht eher auf, bis sie die andere Seite des Höhenzuges erreichten und dadurch die Eisenbahn und Landstraße beherrschten, welche von Lemberg und Zolkiew nach Rawa Ruska führt.

Nun ist Rawa Ruska genommen und Eisenbahn und Landstraße befinden sich in deutsch-österreichischen Händen. Ein Keil der verbündeten Truppen scheint sich durch den rechten russischen Flügel hindurch zu drängen, von dem Teile im Rückzuge nach Norden begriffen sind, während andere Teile sich auf die russische Hauptmacht zurückziehen, die um Lemberg herum steht. Die Schlacht tobt jetzt um den Besitz der galizischen Hauptstadt, deren Fall in einem oder zwei Tagen spätestens erwartet wird. Die Armee des Generals v. Mackensen, welche nur 12 Meilen von Lemberg entfernt ist, steht vor den Toren der Stadt, während die Heeresabteilung v. Böhm-Ermollis im Norden der Grodek-Seen liegt. Feldmarschall Conrad von Hötzendorf, der Generalstabschef, beschloß, die Russen aus dem Norden anzugreifen, um die Artillerie der Oesterreicher entschiedener zur Wirkung bringen zu können. Seine Pläne erwiesen sich als richtig. Der Sieg der Verbündeten hatte den Rückzug der Russen längs der ganzen Linie über Grodek bis zu den Sümpfen des Dniester und weiter ostwärts von diesem Fluß zur Folge.

Während an dieser Front entscheidende Schläge geführt wurden, war die Armee in der Bukowina unter den Generalen Pflanzer und Baltin gezwungen, einer Reihe von heftigen Angriffen seitens der Russen Stand zu halten. Diese Angriffe hatten den Zweck, den Druck auf Lemberg zu vermindern, durch einen Durchbruch durch den österreichisch-ungarischen rechten Flügel. Man nimmt nicht an, daß die Russen versuchen werden, Lemberg zu halten, sondern dort nur Rückzugsgefechte führen werden, um die Ueberreste ihrer Heere in Sicherheit zu bringen. Die einzige Rückzugslinie, welche ihnen zur Verfügung steht, ist die doppelgeleisige Eisenbahn, die aus Lemberg heraus durch Krasne zur russischen Grenze führt und eine einspurige Strecke von Lemberg südöstlich durch Brzezany nach Bessarabien. Die verbündeten Truppen waren vorgestern nur zwei Tagemärsche von Krasne entfernt, und die Einnahme dieses wichtigen Knotenpunktes würde für die Russen verhängnisvoll sein.

Humoristisches.

Auf Posten.

Ein Militärarzt in Uniform geht an einem Wachtposten vorüber. Da der Posten nicht präsentiert, geht der Arzt auf ihn zu und fragt: „Na, wie lange dauerts denn noch?" und erhält die treuherzige Antwort: „Noch a halb's Schtündle!"

Zerstreut.

Schutzmann: „Was suchen Sie denn?" — Professor: „Meinen Regenschirm! Ich kann meinen Schirm nicht finden!" — Schutzmann: „Sie haben ihn ja ihn der Hand." — Professor: „Ich danke schön. Wenn Sie mir's nicht gesagt hätten, wäre ich wahrhaftig ohne Schirm nach Hause gegangen!"

Familiär.

Gutsbesitzerin (zu einem alten, ihr schon lange bekannten Bauern): „Nun, wie geht's?"

Bauer: „Na ja, — wir werden halt immer älter und dümmer."

Gutsbesitzerin (pikiert): „Wir? Ich merke noch nichts."

Bauer: „Wir freili' nix — aber die andern!"

„Superior" u. „Prairie Rose"

sind Artikel, welche die Kunden anziehen und festhalten.

Es sind Mehle, die gut aussehen und gut backen.

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	$1.32½
„ No. 2 „	1.29½
„ No. 3 „	1.25
„ No. 4 „	1.20
Hafer No. 2 weiß	.57¼
„ No. 3 weiß	.56
Gerste No. 3	.64
Flachs No. 1	1.51
Kartoffel,	.70
Mehl,	7.70
Butter, Creamery	.25
„ Dairy	.19
Vieh: Stiere, gute, per Pfd.	.06¾
Kühe, fette	.05½
Kühe, halbfette	.04½
Kälber	.06¾
Schafe	.06½
Schweine, 125–250 Pfd.	.07

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.05
„ „ 2 „	1.02
„ „ 3 „	.98
„ „ 4 „	.92
Futter Weizen No. 1	.87
Hafer, No. 2 C. W.	.42
„ No. 3 C. W.	.39
Futter Hafer No. 1 extra	.39
Rejected	.37
Gerste No. 3	.53
„ „ 4	.44
„ Futter	.41
Flachs No. 1 N.W	1.30
„ „ 2 „ „	1.27
„ „ 3 „ „	1.08
Mehl, Patent	4.50
„ Purity	4.50
„ Medallion	4.25
„ 3 Star	4.25
Bran	1.75
Shorts	1.90
Kartoffeln	.85
Butter	.17½
Eier	.14
Geschlachtete Schweine	.08

Dominion Tag 1. Juli 1915.

CANADIAN NORTHERN

Ein und Ein Drittel-Preis

für die Rundreise zwischen allen Stationen der Canadian Northern Bahn in Canada.

Billette zu kaufen vom 29. Juni bis 1. Juli 1915.

Zeit der Rückfahrt: 5. Juli 1915.

Haben Sie Acht auf die Winnipeg Patriotische Woche

Auskunft erteilt der nächste C. N. Bahn-Agent.

R. Creelman, Gener. Pass. Agent, Winnipeg, Man.

Landsleute! Kommt Ihr nach Humboldt?

Vergeßt nicht zu besuchen die

Deutsche Bäckerei Karl Schulz

Main Str. — Humboldt.

Spezialität:

Deutsches Roggen- und Weißbrot.

Alle Sorten Früchte und Candies.

Tabak und Zigarren.

Ice Cream Parlor — Drinks

Gebet- und Erbauungsbücher

Wholsale und Retail, in der Office des St. Peters Bote

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldpressung. 220 Seiten. 15c

Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
No. 13. — Imitation Leder. Goldpressung. Feingoldschnitt. 45c
No. 44. — Starkes biegsames Kalbsleder, Goldpressung, Rotgoldsch. 90c
No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenpressung Rotgoldschnitt. $1.50
No. 88. — Celluloid-Einband, Goldpressung und Schloß. $1.25

Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
No. 355. — Feiner wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 27. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $1.30

Der Geheiligte Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
No. 130. — Feiner Lederband, Blindpressung, Rotgoldschnitt 80c
No. 121. — Starker Lederband, wattiert, Blind- u. Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenpressung, Rotgoldschnitt $1.50
No. 655. — Feinster wattierter Lederband, Gold- u. Farbenpressung, feines Perlmutter-Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß $2.00
No. 755. — Feinster wattierter Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß $2.00

Himmelsblüten. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
No. 114. — Starker wattierter Lederband, Gold- u. Blindpressung Rotgoldschnitt $1.00
No. 139 — Lederband mit reicher Blind- u Goldpressung, Rotgoldschnitt $1.00
No. 99. Seehundlederband, wattiert, Perlmutterkruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß $1.60
No. 293 — Extra feiner Lederband mit reicher Pressung, Kruzifix auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß $2.00

Himmelsblüten. Westentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier, 224 Seiten.
No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotschnitt 30c
No. 25. — Im. Leder „ „ Farbenpressung Feingoldschnitt 50c
No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindpressung, Rotgoldschnitt 90c
No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberpressung, Rotgoldschnitt $1.20

Mein Kommuniongeschenk, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.
No. C. — Leinwandband mit Gold- u. Blindpressung. Rotschnitt 35
No. 1. — Solider Lederband mit Blindpressung. Rotschnitt 55

Bade Mecum. Westentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier. 246 Seiten.
No. 2 f. — Leinwand, Goldpressung, Rundecken, Feingoldschnitt 20c
No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindpressung, Rundecken, Rotgoldschnitt $1.10

Vater ich Rufe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
No. 97. Lederband, biegsam, Goldpressung, Feingoldschnitt 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Meßandachten, Beichtandacht mit ausführlichem Beichtspiegel, Kommunionandacht und überhaupt alle gebräuchlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster Saskatchewan.